

# Füreinander bestimmt

## Romantic Short Stories

Von Autumn

### Kapitel 5: Tsukasa+Yamagi

Und jetzt noch das neue Kapitel von dieser FF, dann wäre endlich alles reingestellt, was mir an Kreativem in den Ferien eingefallen ist! Viel Vergnügen!

~#65279;Tsukasa + Yamagi

~~ Tsukasas POV ~~

"Es sieht einfach zu komisch aus, wenn die beiden nebeneinander hergehen!" sagt Carres und prustet heraus. Auch Kyoko kann sich nicht zurückhalten. Schöne Senior Kadetten! Was wissen die denn schon! Als wenn es darauf ankäme, wie groß man ist! Ich weiß, warum sie mich immer wieder aufziehen. Weil mein Partner einen ganzen Kopf kleiner ist als ich, vielleicht sogar noch mehr. Aber er kann ja nichts dafür, dass er so ist. Ich bin jedenfalls davon überzeugt, dass er noch wachsen wird. Eines Tages werde ich ihm direkt in diese großen strahlenden Augen blicken können, in denen so viel Kampfesmut und Entschlossenheit liegen....Ich schüttele verwirrt den Kopf. Warum habe ich nur solche Gedanken? "Na, Kuscha? Wie oft musstest du dich heute schon bücken?"

"...." Ich erwidere nichts, soll Lotsin 01 doch reden, wie es ihr gefällt. Yamagi ist kleinwüchsig für sein Alter, das stimmt, aber er hat Talent, ist geschickt, schnell und will Pilot werden, um die Menschen zu schützen, die ihm wichtig sind. Ein edles Motiv. Er hat zwar ein impulsives Temperament, aber mittlerweile habe ich festgestellt, dass er weitaus einfühlsamer und sensibler

ist, als andere erkennen. Es hasst es, seine Gefühle deutlich zu zeigen und gibt sich deshalb meistens etwas schroff und hitzig, aber eigentlich ist er sehr nett. "Hat die Niete heute im Auswahltest wenigstens ein paar Treffer gelandet oder haben ihn die Victims übersehen? Kann doch passieren, oder?"

Warum kann sie nicht den Mund halten?! Sie ist genauso arrogant wie Force, dieser eingebildete Schönling! Yamagi musste sich gewiss sein ganzes bisheriges Leben vor anderen beweisen, weil niemand ihm geglaubt hat, dass er zu etwas Großem fähig ist. Er hat mir erzählt, dass seine Klassenkameraden ihn immer ausgelacht haben. Das muss ihn verletzt haben, auch wenn er es sich nie anmerken ließ.

"Stellst du ihn auf einen Stuhl, wenn du mit ihm reden willst? He, Kuscha!"

"Halt die Schnauze, Gouthena!!!!" Sie fährt zurück, als hätte ich ihr ins Gesicht

geschlagen. Ich bin von Natur aus sehr geduldig und eine ruhige und zurückhaltende Persönlichkeit, aber diese...diese Ziege nervt mich! Warum muss sie ständig über Yamagi herziehen, er hat ihr doch nichts getan! Was weiß sie denn schon?! Sie hat doch keine Ahnung, was es heißt, wegen seiner Größe ausgegrenzt zu werden!

"Sag mal, bist du vom wilden Affen gebissen, Anfängerin?! Nimm das sofort zurück!"

"Nicht, bevor du nicht zurückgenommen hast, was du über meinen Partner gesagt hast!"

"Warum sollte ich? Er IST ein Winzling, das ist eine Tatsache."

"Aber du verspottest ihn! Ich will, dass du damit aufhörst und dich entschuldigst!"

Sie mustert mich eine Weile, als könne sie es nicht fassen, dass ich so mit einer älteren Schülerin spreche.

"Du überraschst mich. Sonst gibst du doch nur das Nötigste von dir. Und jetzt so eine glühende Verteidigung? Du bist doch nicht etwa in ihn verliebt?"

Das Blut schießt mir in die Wangen angesichts dieser unglaublichen Vermutung. Was erlaubt sie sich? Bloß weil ihre Kenn-Nummer die 1 ist, muss sie sich nicht so überheblich benehmen! Ich will ihr antworten, doch da werde ich von Kyoko unterbrochen, die Carres' Idee offensichtlich unhaltbar komisch findet. "Ha, man denke! Was für eine Kombination! Der Zwerg und das Mannweib!"

Die Beleidigung verfehlt ihre Wirkung nicht. Mannweib. Ich kann doch nichts dafür, dass ich so groß bin! Auch auf meiner Kolonie haben sie immer behauptet, dass dieses Wachstum für ein Mädchen nicht natürlich ist, sondern unweiblich. Irgendwann würde ich ein ungeschlachtetes Rhinoceros sein, wie meine Mitschülerinnen mir scheinheilig grinsend prophezeiten. Sie gaben mir hässliche Spitznamen, wie etwa "Bohnenstange", "Elefantenkuh" oder "Giraffe". Es tat

weh, furchtbar weh....zu Hause, wenn ich allein in meinem Zimmer war, habe ich oft geweint und mein Kissen war tropfnass, wenn ich endlich eingeschlafen bin....Ich hatte Angst davor, zur Schule zu gehen, Angst, in die spöttischen, hämischen Gesichter meiner sogenannten "Freunde" zu sehen, die sich einen Spaß daraus machten, mich zu beschimpfen....Obwohl ich es zu unterdrücken versuche, bahnen sich Tränen einen Weg durch mich. Ich spüre, dass sie mir in

den Wimpern hängen. Bevor Carres und Kyoko es bemerken, drehe ich mich um und laufe davon, fort von diesen böartigen Schnepfen, die nichts, aber auch rein gar nichts kapieren!

Meine Umgebung verschwimmt, weil meine Augen nass werden, ich achte überhaupt nicht mehr darauf, wohin ich eigentlich renne. "Pass auf, du Trampel!" herrscht mich irgend jemand an. Ich weiß es doch selbst! Ich weiß, dass ich ein Trampel, ein Dinosaurier bin, gar nicht zierlich oder zart, hübsch und süß, wie man sich eben ein Mädchen vorstellt, ich bin ein Mannweib, wie Kyoko gesagt hat!

"Du bist doch nicht etwa in ihn verliebt?"

Ich halte an, vor meinem Quartier, das ich mir mit Wrecka teile, die Gott sei Dank noch nicht da ist. Ich stolpere hinein, werfe mich auf mein Bett und schluchze. Diese Worte hallen in mir wider wie ein unaufhörliches Echo. Ich erinnere mich noch gut an den Tag, an dem ich ihm zum ersten Mal begegnete. Ich war ziemlich verblüfft und gar nicht begeistert davon, dass ich von

allen Anwärtern ausgerechnet den Kleinsten bekam. Aber da half kein Murren und kein Wenn und kein Aber, ich musste es akzeptieren. Also beschloss ich, dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen und zeigte mich freundlich ihm gegenüber. Aus seinem

geschockten Blick konnte ich rasch entnehmen, dass er genauso beglückt war wie ich. Aus seiner Sicht musste ich wie die Verwirklichung seiner schlimmsten Befürchtungen gewirkt haben. Er, ein kleiner Junge, und dann sollte er mit einem großen Mädchen zusammenarbeiten! Aus der Zweckgemeinschaft wurde aber schließlich eine gute Kameradschaft. Ich erkannte, dass er ein netter und lieber Kerl war und noch dazu ein begabter Rekrut, ich hatte also allen Grund, stolz auf ihn zu sein. Yamagi besitzt außerdem viel Humor und ist nicht so ernst wie ich. Seine lustige Art und seine Fröhlichkeit sind meist recht ansteckend und meine Freundinnen haben mir gesagt, dass ich bereits viel offener und herzlicher sei als früher und öfter aus mir herausgehe. Das habe ich ihm zu verdanken. Er lässt sich wirklich nie unterkriegen und schaut stets nach vorne. Ja, er ist klein, aber er gleicht dieses Handicap durch seinen starken Willen und seinen tapferen Charakter wieder aus, wie es wohl kaum ein zweiter könnte. Ich bewundere ihn dafür. Und ich liebe ihn.

Es ist wahr. Mir ist klar, dass Carres es boshaft gemeint hat, aber sie hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Seine Größe ist für mich völlig nebensächlich geworden. Da ich selbst viel zu häufig nach meinem Äußeren beurteilt wurde, habe ich gelernt, nicht zuerst darauf zu achten, sondern auf das Herz eines Menschen, das sich in seinem Handeln ausdrückt. Er ist wundervoll. Sicher, er gibt meistens das Rauhbein, aber wenn man einmal durch diese Oberfläche hindurchgesehen hat, fördert man einen Schatz zutage. Verantwortungsgefühl, Mut, Sensibilität, Aufopferungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn. Natürlich ist er nicht perfekt - stur, ein bisschen aggressiv, hitzig, empfindlich, ungeduldig und manchmal etwas eigenbrötlerisch. Doch gute und schlechte Seiten zeichnen jeden Menschen aus - und ich finde diesen Menschen, der er ist, sehr, sehr liebenswert, auch wenn er sich wahrscheinlich über diese Beschreibung aufregen würde, weil sie nicht zu dem Image passt, das er seiner Umgebung präsentiert. Was soll ich denn tun? Ich kann es nicht rückgängig machen, dass ich mich in ihn verliebt habe. Ich könnte es ihm sagen, aber ich weiß, dass er meine Gefühle nicht erwidert. Wie könnte er? Sicher, ich bin ihm eine gute Freundin, aber schon allein unser Größenunterschied dürfte bei ihm dafür gesorgt haben, dass er mir mit etwas mehr Distanz begegnet....Dennoch werde ich weiterhin für ihn da sein....

~~ Yamagis POV ~~

"Na, Kleiner?"

"Alles klar, Zwerg?"

"Benutzt du eigentlich eine Leiter, wenn du in deinen PRO-ING einsteigst?"

Die üblichen spöttischen Bemerkungen. Aber mittlerweile lassen sie mich ziemlich kalt. Hier auf GOA habe ich Freunde gefunden, echte Freunde, die mich so akzeptieren und gern haben, wie ich bin. Ich gebe zu, Zero hat mich anfangs auch als Zwerg bezeichnet, aber etwas im Ton seiner Stimme war anders als bei all jenen, die mich bisher beleidigt hatten. Bei ihnen klang es immer boshaft, doch bei Zero merkte ich deutlich, dass er nur einen Scherz machte. Wir zanken uns oft, aber ich mag ihn, weil er unbeirrt seinen Weg geht und sich nichts gefallen lässt. Roose ist auch ein lieber Kerl, obwohl er mir zu Anfang doch etwas auf die Nerven ging mit seiner Verfressenheit und seinem weinerlichen Gehabe. Seit er

schlank ist, hat er sich sehr verändert, sein neues Selbstbewusstsein drückt sich auch in seinem Verhalten aus. Und was Clay betrifft, er macht mich manchmal schon verrückt mit seiner Besserwisserei und seiner Genauigkeit, aber er ist nett und hilfsbereit und kümmert sich immer um uns. Solche echten Freunde hatte ich in meiner Heimat nicht, weil sie alle immer nur auf meinen kleinen Wuchs geachtet haben, ohne sich um meine Leistungen zu kümmern. Vielleicht verstehen mich die drei aber auch deshalb so

gut, weil sie nicht oberflächlich sind, sondern auch ihre Vergangenheit prägende Ereignisse beinhaltet, die sie reifer werden ließen, anders als meine ganzen kindischen Klassenkameraden von früher. Zero führt sich gerne auf wie ein Kleinkind, undiszipliniert und frech, aber da ist noch etwas anderes in seinen Augen....wenn er sich unbeobachtet fühlt, legt sich ein Ausdruck

auf dieses Gesicht, der ihm ernste, fast männliche Züge verleiht....Was Hiead angeht, der ist mir nicht ganz geheuer, also lasse ich ihn lieber in Frieden.

Ich bin ein fähiger und talentierter Anwarter und ich habe zum ersten Mal Akzeptanz unter Gleichaltrigen gefunden, die sich nicht darum scheren, dass ich kleiner bin als sie. Bis zu dem Tag, da wir unseren Lotsen zugeteilt

wurden, war alles in Ordnung - doch dann erlitt ich einen schweren Schock, denn das Schicksal in seiner grausamen Ironie stellte mir, ausgerechnet mir, ein großgewachsenes Mädchen an die Seite, die ihre anderen Kommilitoninnen überragte, so wie ich meine Kameraden "unterragte".

Ich war schon drauf und dran, Azuma zu fragen, ob da nicht ein Irrtum vorlag, aber offensichtlich war dem nicht so, denn auf ihrer Uniformjacke stand deutlich zu lesen die Zahl 86, meine eigene Kenn-Nummer. Ihr Name war Tsukasa. Ich war wirklich erschrocken, denn immerhin musste ich eineinhalb Köpfe weiter hochschauen, um ihr ins Gesicht sehen zu können.

Natürlich bin ich nicht gänzlich blind....Da ich selbst oft genug nach meinem Kleinwuchs als ungeeignet oder was weiß ich abklassifiziert wurde, habe ich damit begonnen, niemanden nach seinem Äußeren zu beurteilen. Nur weil sie groß war, hieß das ja nicht, dass sie eine laute, ungehobelte und brutale Person war. Tatsächlich finde ich sie sehr hübsch....das lange, seidig glänzende Haar und die tiefen dunklen Augen mit den schön gebogenen Wimpern und das

zaghafte Lächeln....Eigentlich würde wohl jeder, der sie sieht, eine direkte, energische Persönlichkeit erwarten, die sofort unbefangen auf jeden zugeht....Dem ist nicht so. Tsukasa ist sehr still und in sich gekehrt, zurückhaltend und geduldig, nur in seltenen Momenten, wenn ihr

wirklich etwas ernsthaft gegen den Strich geht, kann sie etwas barscher werden, aber das ist nicht oft. Sie ist auch sehr ernst, vielleicht sogar etwas zu ernst für ihr Alter. Es ist schade, dass sie so selten lächelt oder richtig lacht, denn gerade dann sieht sie wunderschön aus, so offen und strahlend....He, was denke ich denn da?! Jedenfalls versuche ich immer wieder, sie aufzuheitern, indem ich meine Scherze mache, fröhlich bin und sie aufmuntere, wenn andere sie "Trampel" oder "Bohnenstange" genannt haben. Früher war ich der Meinung, dass groß zu sein, nur positiv ist, aber mittlerweile habe ich durch sie erkannt, dass Größe nicht immer mit Vergnügen verbunden sein muss. Wir verstehen uns so gut, weil wir das Problem des anderen in seiner

Tragweite begreifen. Sie wird gehänselt, weil sie für ein Mädchen zu groß ist und ich werde gehänselt, weil ich für einen Jungen zu klein bin. Ich gebe ja zu, sie ist nicht so zierlich und zart gebaut wie andere, aber dafür kann sie zupacken, wenn Not am Mann

ist und ich finde ihre Erscheinung auch gar nicht so unweiblich, wie zum Beispiel diese eingebildete Carres immer behauptet, im Gegenteil. Sowas Hübsches wie Tsukasa habe ich noch nie gesehen. Und sie ist ein wundervolles Mädchen, immer für mich da, freundlich und kameradschaftlich mir gegenüber, obwohl sie vielleicht zu Anfang gar nicht so begeistert war, mich als Partner zu bekommen.

Sicher, sie ist nicht sehr humorvoll und geht ungern aus sich heraus, aber das liegt vermutlich nur daran, dass niemand sie an der Hand genommen hat, um ihr die bunte und ausgelassene Seite des Lebens zu zeigen. Nach ihren Erzählungen zu urteilen wurden sie streng erzogen und sie musste schon als Kind im Haushalt arbeiten, weshalb eher eine kleine Erwachsene aus ihr geworden ist als eine Jugendliche, die erst langsam erwachsen wird. Ich will ihr helfen, ich will sie lachen sehen, vergnügt, befreit von ihren Sorgen, ich will, dass sie aufhört, sich Gedanken wegen ihrer Größe zu machen, ich will sie in meiner Nähe wissen, ich will ihren Rat, ihren Beistand, ihre ruhige Kraft, ich will ihre sanfte Stimme hören, die mich all meinen Kummer vergessen lässt, ich will....Ich bleibe abrupt stehen, als ich empörte Worte vernehme und ich blicke um die Ecke. Dort stehen Carres und Kyoko....und da ist auch Tsukasa.

"Stellst du ihn auf einen Stuhl, wenn du mit ihm reden willst? He, Kuscha!"

"Halt die Schnauze, Gouthena!!!!"

Ich erstarre vor Schreck. Nie hätte ich erwartet, dass sie einmal so zornig reagieren könnte, schon gar nicht einer älteren Schülerin gegenüber! Ich schleiche mich näher heran und spüre, wie ein seltsames Gefühl in mir hochsteigt, als ich das Blitzen in ihren Augen wahrnehme. Warum ärgert sie der Spott so, er ist doch gegen mich gerichtet und nicht gegen sie?

"Sag mal, bist du vom wilden Affen gebissen, Anfängerin?! Nimm das sofort zurück!"

"Nicht, bevor du nicht zurückgenommen hast, was du über meinen Partner gesagt hast!"

"Warum sollte ich? Er IST ein Winzling, das ist eine Tatsache."

"Aber du verspottest ihn! Ich will, dass du damit aufhörst und dich entschuldigst!"

Ich kann es immer noch nicht fassen. Sie hat mich bisher noch nie vor anderen verteidigt, wenn sie mich beschimpft haben, weil sie dem keine Bedeutung beigemessen hat. Zumindest habe ich das geglaubt. Sollte es sie doch gekümmert haben, was mir die anderen an den Kopf geworfen haben? Mein Herz schlägt plötzlich schneller, als ich sie so betrachte.

"Du überraschst mich. Sonst gibst du doch nur das Nötigste von dir. Und jetzt so eine glühende Verteidigung? Du bist doch nicht etwa in ihn verliebt?"

Ich schnappe vor Überraschung nach Luft, ehe ich es verhindern kann. Was zum Teufel bringt Carres denn auf die Idee? Ich bezweifle nicht, dass sie mich mag, aber mehr als Freundschaft kann ich nicht erwarten....

Wieso auch? Ich meine, ich sehe sie als meine Partnerin und treue Kameradin und Freundin, aber das ist auch schon alles....

"Ha, man denke! Was für eine Kombination! Der Zwerg und das Mannweib!"

Sie läuft davon. Was für eine gemeine Behauptung! Waren das Tränen in ihren Wimpern? Oh bitte nein! Ich will keine Tränen in diesen herrlichen Augen sehen, sie lacht ohnehin so wenig. Ich renne ihr hinterher, nicht ohne den beiden Top-Lotsen einen finsternen Blick zuzuwerfen. Was soll ich tun? Ich will ihr ein paar nette Worte sagen, ich will ihr erklären, dass ich sie nicht für ein Mannweib halte, sondern sehr

hübsch finde, ich will ihr sagen, wie gern ich sie habe und dass mir ihre Größe völlig egal ist, ich will ihre Tränen trocknen und ein Lächeln, ein ehrliches, von Herzen kommendes Lächeln in ihr Gesicht zaubern, ich will....Mein Atem stockt. Auf halbem Weg halte ich an.

Ich.

Will.

Sie.

War es mir denn bis jetzt wirklich nicht klar? Alles, was ich über sie gedacht habe, wie ich meine Erinnerungen über sie ausgekleidet habe....zeugt das nicht davon, dass ich mehr für sie empfinde, viel mehr? Sie ist das Gegengewicht zu mir selbst, wir sind verschieden und ergänzen uns doch, wir sind wie füreinander geschaffen, wie füreinander bestimmt....Schon allein die

Tatsache, dass wir beide damit aufgewachsen sind, anders zu sein als die anderen, dass wir beide wissen, was es heißt, verspottet und nicht akzeptiert zu werden....Sollen sie doch lachen, wenn wir beide nebeneinander durch den Flur gehen, sollen sie doch ihre dummen Späße machen, wenn wir miteinander sprechen! Egal, wenn es albern oder merkwürdig aussieht, das einzige, was zählt, sind meine Gefühle....ich muss es ihr sagen. Vermutlich wird sich dadurch nichts ändern, aber sie wird endlich wissen, dass mich unser Größenunterschied nicht kümmert, dass ich sie so will, wie sie ist und kein bisschen anders....Ich setze mich wieder in Bewegung.

Bitte Tsukasa, warte noch einen Moment auf mich....!

~~ Tsukasas POV ~~

Ich wische mir nachlässig die Tränen fort, als ich ein Klopfen von der Tür her vernehme. Ich stottere ein "Herein" hervor und will schon fragen, was derjenige will, als ich den Eintretenden erkenne.

Er.

Yamagi.

Warum muss er gerade jetzt kommen? Bitte nicht jetzt....! Er steht vor mir, hebt den Kopf, um mich ansehen zu können. Ich blicke nach unten, in seine aus Amethyst gemeißelten, klaren Augen. "Was ist? Kann ich etwas für dich tun?" Er antwortet nicht. Sein Schweigen wird mir allmählich unheimlich. "Setz dich." sagt er endlich und ich gehorche, ohne weiter darüber nachzudenken, denn der ernste Ton seiner Stimme irritiert mich. Er nimmt neben mir platz und in dieser Haltung sind wir beide in etwa gleich groß. Er beugt sich langsam vor und mein Herz beginnt wie rasend zu pochen.

"Ich liebe dich."

Ich halte den Atem an, als könne ich nicht glauben, was er da soeben erklärt hat. Ich kann es auch nicht, es erscheint mir viel zu unwirklich. Er nähert sich mir noch mehr.

"Yamagi...." flüstere ich wie betäubt, all meine Sinne sind verwirrt von einer eigentümlichen, schweren und doch wunderbaren Süße. "....ich....ich...."

Sein Gesicht erhellt sich vage, als keine Hoffnung in ihm auf.

"....Ich....liebe dich auch...."

Es ist heraus! Ich kann gar nicht fassen, dass ich es ihm wirklich gestanden habe. Er ist mir so nah, dass ich zu träumen vermeine. Dann spüre ich seine Lippen auf den meinen und vergesse alles andere um mich herum. Seine Arme schlingen sich um meine Taille und er zieht mich enger an sich. Sein Körper ist

wunderbar warm und seine Lippen sind genauso, wie ich sie mir immer vorgestellt habe, sanft, weich und zärtlich. Dieser Moment soll niemals vorbeigehen, niemals....Ich weiß nicht, wie es geschehen konnte, dass er meine Gefühle erwidert, aber es ist so und mein Glück überrollt mich, ohne mir eine Gelegenheit zu lassen, mich dagegen zu wehren. Vielleicht ist es wahr, was Wrecka mir einmal spitzbübisch grinsend prophezeite - dass ich für jemanden bestimmt war, dessen wahren Wert ich erst erkennen müsse. Ich vermute, dass es ein Scherz sein sollte, aber in diesem Fall war sie der Wahrheit ausnahmsweise sehr nahe. Denn Yamagi und ich....waren füreinander bestimmt.